

Arbeit am Frieden

Autor(en): **Burger, Léa**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeit am Frieden

Ist es Ihnen schon aufgefallen? Auf der Titelseite der Neuen Wege prangt seit diesem Januar die Zahl 111. Sie visualisiert den einhundertundelften Jahrgang dieser Zeitschrift, womit diese eine der ältesten der Schweiz ist! Diese Kontinuität wollen wir feiern, gleichzeitig aktualisieren und weiterführen. Im grossen Rahmen tun wir dies das ganze Jahr über, indem wir für 2018 an einem neuen Auftritt des Hefts und der Webseite arbeiten. Im Kleinen soll die vorliegende Ausgabe als Jubiläumsheft an die Anfänge der Zeitschrift erinnern bzw. an das Wirken des Mitbegründers Leonard Ragaz und seiner Ehefrau Clara. Zusammen engagierten sie sich zeitlebens für Gerechtigkeit und Frieden, wie der Artikel Kampf den Dämonen der Gewalt von Kurt Seifert zeigt.

Die Arbeit am Frieden findet auch heute noch statt, wohl unter anderen Vorzeichen. Dennoch spielen wie damals Geschlechterfragen ebenso eine Rolle wie soziale Sicherheit in Abgrenzung zu einer militärischen. Dies wird im Generationen übergreifenden Gespräch mit drei Friedensaktivistinnen genau so deutlich wie im

Artikel Der soziale Alltag im Fokus von Annemarie Sancar, in dem sie aus feministischer Perspektive die Managementlogik der Friedensförderung kritisiert. Inwiefern Religion Friedensengel und Eskalationsfaktor in Konflikten sein kann, beleuchtet der Artikel Religion. Macht. Frieden. der Politik- und Islamwissenschaftlerin Laura Lots.

Friedensarbeit lebt auch vom persönlichen Engagement. Ueli Wildberger, porträtiert von Roman Berger, und Louise Schneider sind prägende Figuren der hiesigen Friedensbewegung. Letztere hat jüngst mit einer Sprayaktion in Bern gegen die Finanzierung von Kriegsmaterial protestiert – und damit weltweit für Aufsehen gesorgt. In diesem Heft wird die langjährige Friedensaktivistin mit Bildern und einem kurzen Text (Seite 26) vorgestellt.

Engagierte Persönlichkeiten braucht es auch für die Neuen Wege. Unterstützung bekommen wir dieses Jahr neu im Vorstand und in der Redaktion: Wir heissen Andreas Mauz, Evelyn Zinstag, Laura Lots und Beat Dietschy herzlich willkommen.

Léa Burger

Im religiösen Sozialismus verwurzelt: GSoA-Friedensaktivistin Louise Schneider am Ostermarsch 2017 in Bern. Bild: GSoA

